

Kalender, Des Lahrer hinkenden Boten neuer historischer, für den Bürger und Landmann, auf das Jahr 1910. Einhundertzehnter Jahrg. 4<sup>o</sup>. 96 S. Lahr, Moritz Schauenburg. 30 J.  
Mit Ausschnitt der Seiten 43—44

## C.

Ganz oder teilweise verboten gewesene, jetzt von neuem durchgesehene und erlaubte Bücher.

Andrews, J. N., der alte und der neue Bund zwischen Gott und seinem Volke. 8<sup>o</sup>. 32 S. Basel 1888, Internationale Traktat-Gesellschaft. 25 J.

Andrews, J. N., Die erste und die zweite Engelsbotschaft in Offenbarung. 8<sup>o</sup>. XIV, 46 S. Battle Creek, Michigan.

Bibellesungen über die gegenwärtige Wahrheit und Winke für Bibelarbeiter. 8<sup>o</sup>. 64 S. Basel 1888, Internationale Traktat-Gesellschaft. 45 J.

Heiligtum, Das, der Bibel. (Bibel Tractate Nr. 5. Zweite Ausg.) 8<sup>o</sup>. 16 S. Battle Creek, Michigan.

Mohren, Bruno, Gedichte. 1. Vermischte Gedichte. 2. Baltische Klänge. 8<sup>o</sup>. VIII, 158 S. Zürich 1880, Verlags-Magazin. 2. A.

Schächer, Der, am Kreuz. 16<sup>o</sup>. 40 S. Rebraska U. St. of A., College View.

## Kleine Mitteilungen.

**Kunst und Praxis im graphischen Gewerbe.** — Am Abend des 8. März fand in der Gutenberghalle des Deutschen Buchgewerbehauses in Leipzig auf Anregung der Handelskammer zu Leipzig und des Deutschen Buchgewerbevereins der erste Vortrag für diesen Monat vorgesehenen Vortragsreihe: „Kunst und Praxis im graphischen Gewerbe“ statt, gehalten vom Museumsdirektor des Deutschen Buchgewerbevereins, Herrn Dr. Johannes Schinnerer.

Entgegen den Anschauungen einer früheren Zeit — so führte der Vortragende aus —, in der die Freude an der Kunst lediglich für die Feiertage und Ruhestunden im menschlichen Leben vorbehalten schien, leben wir jetzt in einer Zeit, die danach strebt, gerade in das häusliche und geschäftliche Leben die Erzeugnisse von Künstlern und Kunstgewerblern hineinzutragen, und frühe schon suchen wir unseren Kindern Verständnis und Geschmack für alle Arten künstlerischer Betätigung zu vermitteln. Keiner bedarf der verständnisvollen und sachgemäßen Mithilfe am Gelingen seiner Arbeit, am Vorwärtstommen im praktischen Leben, so wie gerade der Kaufmann, und niemand kann seinerseits einem tüchtigen Künstler einen so dauernden und auskömmlichen Verdienst zuwenden, wie gerade der Fabrikant. Beide sind auf das engste aufeinander angewiesen. Der Kaufmann hat gelernt, daß es durchaus nicht einerlei ist, in welcher Gestalt, mit welchem Schmuck und mit welchen Worten er seine Ware in die Welt hinausfendet; darum tut er gut, sich nach einem Künstler umzusehen, der imstande ist, ihm einen geschmackvollen Briefkopf, eine diskrete Besuchskarte zu entwerfen, oder ihm ein Plakat anzufertigen, das, alles Nebenfächliche beiseite lassend, mit kräftiger ornamentaler Schrift oder kraftvollen Formen Kunde gibt von dem, was der Kaufmann anzubieten hat. Sache des Künstlers ist es, alles Marktschreierische, Aufdringliche in Schrift Ornament und Farbe zu vermeiden, er sehe lieber darauf, dem Erzeugnisse seines Fleißes ein streng individuelles Gepräge zu verleihen, ein treffendes, charakterisierendes, ein kräftiges Schlagwort zu finden. Durch Klarheit, Übersichtlichkeit, richtige Gruppierung der Fläche und sofortige Kenntlichmachung des Kerns der Sache, erringt er meistens einen erfreulichen Erfolg. Mit anderen Worten, er lasse alle Pseudokunst bei Seite, die vielleicht vorübergehend wirkt, dann aber nur ein Gefühl von Ekel erregt, sondern erfülle ein jedes Ding mit wahrer Kunst. Er ziehe seiner Phantasie keine zu engen Grenzen, doch bleibe er in seinen Ausdrucksformen zweckentsprechend, praktisch und sachlich. So allein überwindet er den Widerstand aller derer, denen der beständige Lärm und das Toben der Reklame zuwider ist und deren Gefühl und Ohr beleidigt werden durch dieses niemals verstummende Geschrei.

Den zahlreich versammelten Zuhörern zeigte Herr Direktor Schinnerer an Lichtbildern durch Beispiele und Gegenbeispiele den Wert und Unwert von mancherlei Drucksachen. Man sah Briefköpfe, an denen man seine helle Freude haben konnte, und

dann wieder Kalenderbilder, deren süßliche Figuren und deren Charakterlosigkeit höchst abstoßend wirken.

Zweck aller Erläuterungen und Ausführungen war, zu zeigen, wie notwendig es sei, daß Kunst und Praxis einander nicht nur ergänzen, sondern vollauf durchdringen. Wenn jeder bei Vergabung und Ausführung von Aufträgen danach streben wollte, der notwendigen Forderung nach voller Harmonie von Material und Reklame gerecht zu werden, dann würden allmählich auf unseren Drucksachen mancherlei Dinge verschwinden, die geschmacklos, unanständig oder brutal wirken. Wir würden nicht mehr Fabriken von endloser Perspektive auf Briefköpfen zu sehen bekommen, oder eine aufdringliche Anhäufung von Medaillen und Auszeichnungen aller Art; vor allem aber würden die sentimentalen, schmachtenden Mädchenköpfe, die uns allen nur allzu bekannt sind, endlich von der Bildfläche verschwinden.

Die Graphik ist die freieste aller angewandten Künste — so schloß der Redner seinen Vortrag —, ihr Material das denkbar einfachste, und doch bietet diese Kunst die Möglichkeit zu wirkungsvollster und formvollendetster Gestaltung. — Reicher Beifall dankte dem Vortragenden für die anschauliche und überzeugende Darstellung seines interessanten Gebietes. Western.

**Bücher-Versteigerungen in London.** — Am Donnerstag den 17. Februar fand bei Sotheby, Wilkinson & Hodge in London eine größere Versteigerung statt, bei der namentlich Bücher des verstorbenen Sammlers J. R. Carr-Ellison, Dunstan Hill, Newcastle-on-Tyne, zum Verkauf gelangten. Die wichtigsten Stücke waren: History of the Berwickshire Naturalists Club, 11 Bde., 1849—87, 8 Pfund (Quaritch); — Fielding, The History of Tom Jones, a Foundling, 6 Bände, 1. Ausgabe, 1749, 4 Pfund 14 Schilling (Sotheman); — J. A. Naumann, Naturgeschichte der Vögel Deutschlands, 13 Bände, 1822—60, 8 Pfund 10 Schilling (Wesley); — Jacopone da Todi, Laude, Venedig 1514, 10 Pfund 10 Schilling (Leighton); — Beaumont und Fetters 50 Lust- und Trauerspiele, 1679, 7 Pfund 12 Schilling 6 Pence (Maggs); — W. Dugdale's Monasticon Anglicanum, 6 Bände, 1817—30, 23 Pfund 10 Schilling (E. W. Reeves); — G. B. Pirane, Vasi Candelabri, Cippi, Sarcophagi usw., 1778—91, 6 Pfund (Quaritch); — Sanson's Atlas Nouveau, contenant Toutes les Parties du Monde, ohne Jahreszahl, 5 Pfund 5 Schilling (Carter); — Boydell's „Collection of Prints from Pictures painted for the Purpose of illustrating the Dramatic Works of Shakespeare“, 14 Pfund 10 Schilling (Mrs. Carr); — Oliver Goldsmith's „The Good-Natured Man“, erste Ausgabe, 1768, 6 Pfund 17 Schilling 6 Pence (James); — Karl V., Pompa Coronationis und Pompa Funeris, 1619, in beiden je eine Tafel fehlend, 16 Pfund (Leighton); — Smollett's „History and Adventures of an Atom“, 1. Ausgabe, 1769, 5 Pfund (Hornstein). — Der Gesamterlös des Tages betrug 482 Pfund 15 Schilling.

In der folgenden Woche wurden auch bei Hodgson an drei Tagen Versteigerungen abgehalten, bei denen folgende Preise zu verzeichnen waren: Smollett's „Adventures of an Atom“, 1. Ausgabe, 2 Bände, schöne Ausgabe in Urband (vgl. oben), unbeschnitten, 1749 (statt 1769), 63 Pfund (Edwards); — Sterne's Sentimental Journey, 1. Ausgabe, 2 Bände, 1768, und Briefe, 3 Bände, 1775, 7 Pfund 17 Schilling 6 Pence (Bain); — Curtis Botanical Magazine, 1778—1850, 76 Bände, 26 Pfund (Wheldon); — Curtis Flora Londinensis, farbige Ausgabe, 2 Bände, alter Kalblederband, 1777—98, 6 Pfund 2 Schilling 6 Pence (Wheldon); — Cook's drei Reisen um die Welt, alter Band, 6 Pfund 10 Schilling (Maggs); — Bibliotheca Lindesiana — Catalogue of Ballads, Broad-sides usw., 5 Bände, 11 Pfund 6 Schilling (Edwards); — du Cange's Lexikon, herausgegeben von Henschel, 10 Bände, 11 Pfund (Rutt); — Impartial History of the War in America, 1780, 10 Pfund 15 Schilling (Edwards). — Der Gesamterlös der drei Tage betrug 1103 Pfund. (»Nach: Publishers' Circular«.)

**Englische und amerikanische Bücher-Versteigerungspreise.** — Soeben ist, etwas später als gewöhnlich, der Jahrgang 1909 des „American Book-Prices-Current“, von Luther S. Livingstone herausgegeben, im Verlag von Dobb, Mead & Co. erschienen. Die Verzögerung erklärt sich aus dem größeren Umfang des Werkes, der seinerseits in der vermehrten Zahl der in das Verzeichnis aufgenommenen Lose seinen Grund hat. Auf den 903 Seiten